

Haus und Hof im nordischen Raum

Herausgegeben im Auftrage der Nordischen Gesellschaft
von Alexander Sunkenberg

I. Band

Haus und Hof der Germanen
in vor- und frühgeschichtlicher Zeit

Bearbeitet von

Hans Reinerth
Berlin

Mit 129 Abbildungen im Text



1 9 3 7

Curt Kabisch / Verlag / Leipzig

Inhalt

	Seite
Haus und Hof im vorgeschichtlichen Norden. Weg, Stand und Aufgabe der Forschung	
Von Prof. Dr. Hans Reinerth, Berlin	1
Bauernhöfe und Fischerdörfer aus der Dolmen- und Ganggräberzeit Schwedens	
Von Dr. Sten Florin, Stockholm	24
Das vorgermanische nordische Haus in Norddeutschland	
Von Prof. Dr. Werner Radig, Elbing	53
Das nordische Haus der Steinzeit in Süddeutschland und der Schweiz	
Von Prof. Dr. Hans Reinerth, Berlin	63
Haus und Hof der Germanen in Dänemark	
Von Dir. Dr. Johannes Brøndsted, Kopenhagen.	86
Germanischer Wohnbau in Schweden	
Von Dr. Holger Arbman, Stockholm	95
Bauten der Westgermanen in Deutschland	
Von Prof. Dr. Walther Schulz, Halle	105
Der Wohnbau der Ostgermanen in Ostdeutschland und Polen	
Auszug aus dem Vortrage von Prof. Dr. Martin Jahn, Breslau	114
Haus und Hof der Germanen in Norwegen, Island und Grönland	
Von Dr. Aage Roussel, Kopenhagen	119

Haus und Hof im vorgeschichtlichen Norden

Weg, Stand und Aufgabe der Forschung

Von

Hans Reinerth, Berlin

Wir alle, die wir zu dieser Tagung nordischer Vorgeschichtsforscher und Volkskundler zusammengetreten sind, tragen in uns das Bekenntnis zu der Kultur, die unserem Volke eigen ist, das Bekenntnis nicht allein zu den Dingen, die als äußere Kennzeichen die Eigenart unserer Völker vertreten, sondern auch zu dem geistigen Inhalt, der diese Eigenart bedingt. Keiner von uns möchte von diesem ureigensten Wesen seines Volkes etwas abgeben, niemand von uns denkt daran, die durch Jahrtausende gegebene Tradition des Volkes, dem er angehört, in irgendeinem Punkte zu verlassen. Jeder wünscht, sie zu erhalten, weiter zu entwickeln und zu entfalten.

Gerade in diesem Bewußtsein einer alten, bodenechten Verwurzelung der Kultur unserer Völker, der Kultur jedes einzelnen germanischen Volkes, sehen wir ein bindendes Vermächtnis, das uns alle zusammenschließt und uns auch heute zusammengeführt hat. Wir wissen, daß wir nicht nur aus dem gleichen Blute erwachsen sind, sondern daß die Kultur unserer Länder auf derselben Grundlage und in wechselseitiger Befruchtung ihren Aufbau erfahren hat. Wir glauben, daß die wissenschaftliche Erforschung des Volksgutes der Vergangenheit wie der Gegenwart in unseren Ländern immer getragen werden muß von dem Gedanken einheitlicher Zusammenarbeit.

Wenn wir aus der ungeheueren Fülle der Erscheinungen, die den germanischen Ländern eigen sind, Baukunst und Siedlung der Germanen herausgegriffen haben, so ist das bewußt geschehen, weil vielleicht in keinem anderen Merkmal der dinglichen Kultur sich die Wesenheit unserer Völker so klar ausdrückt wie gerade in Haus und Hof.

Es ist kein Zufall, daß als Hauptmerkmal von Haus und Hof in den germanischen Ländern der Holzbau erscheint. Herausgewachsen aus der Landschaft des Nordens, bedingt durch die Menschen, die während Jahrtausenden mit dem Walde aufs engste vertraut waren. Es ist nicht richtig, zu sagen, daß die germanischen Wohnbauten unmittelbar aus dem Walde hervorgingen, gewissermaßen hineinzustellen wären in ein Kulturbild, das allein beherrscht war durch den Wald. Aber es ist richtig, daß dieser Wald Haus und Hof in hohem Maß mitbestimmt hat, schon seit Jahrtausenden. Keine Rasse hat es, so wie die nordische, verstanden, dem Baustoff Holz ihr Gepräge zu geben und zugleich seine Gegebenheiten voll auszunutzen. So wird das nordische Holzhaus unter den Händen nordischer Zimmerleute zu einem lebendigen Organismus gleich dem Walde, dem sein Werkstoff entnommen ist.

Brauchtum, Recht und Sitte in den germanischen Ländern stehen und fallen mit einer ihrer wichtigsten Grundlagen, mit dem nordischen Haus und Hof aus Holz. So steht die Erforschung des germanischen Wohnbaues im engsten Zusammenhang mit der gesamten kulturellen Wertung des Nordens.